



**Mitarbeitende der Ev. Jugendkirche Hamm** waren bei muslimischen Familien zu Gast, um gemeinsam das Fastenbrechen im Ramadan zu begehen.

FOTO: GÖTTNER



# Zu Gast bei Freunden

**RELIGIÖSER AUSTAUSCH** *Gemeinsames Fastenbrechen von Christen und Muslimen*

HAMM – Es ist 22.42 Uhr, die Sonne geht unter und Familie Akyüz darf das Fasten brechen. Diesmal jedoch nicht alleine, denn am reich gedeckten Tisch des Mehrgenerationenhauses nehmen an diesem Abend auch Mitarbeitende der Ev. Jugendkirche Hamm Platz. Eine weitere christliche Gruppe ist bei der muslimischen Familie Canpolat zu Gast. Ein „runder Tisch“, wie der Großvater feststellt. Hier erfährt die Gruppe nicht nur, dass man gedrehte statt gerollte Weinblätter sagt, sondern es folgt ein stundenlanger Austausch über

den Islam und das Christentum. „Was wisst ihr denn über den Islam?“, fragt der Gastgeber. Die Antwort fällt den jungen Christen gar nicht leicht. Daraufhin gibt Familie Akyüz einen Crashkurs im Islam-Wissen und erklärt noch einmal die fünf Säulen des Islams, wie der Ramadan funktioniert und wie die über den Tag verteilten Gebete und die Almosensteuer aussehen. „Das geschieht allerdings keineswegs in Schulmanier. Es fühlt sich an, als seien wir zu Gast bei Freunden und wir können von Beginn an über alles reden“,

berichtet Linda Göttner. Fließend geht das Gespräch vom Thema Integration über zur politischen Lage in der Türkei und zur komplizierten türkischen Grammatik.

„Ein türkisches Sprichwort besagt: Liebe kann man nicht erzählen, man muss sie erleben. Und so ist es auch mit dem Ramadan“, erklärt der Großvater. Schnell spürt die Jugendkirchen-Gruppe, dass es die Botschaft der Liebe sei, die die Religionen verbinde. „Und dass wir die jeweils andere Religion verstehen, wenn wir sie erleben“, resümiert Göttner.

Die muslimische Familie erzählt auch, dass der Verzicht auf Nahrung und Wasser von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang ihnen vor allem bei der Hitze nicht immer leicht falle, sie sich aber in dieser Zeit besonders auf Allah besinnen würden.

„Am Ende des Abends hat der Ramadan für uns Christen durch das gemeinsame Fastenbrechen Kontur und Gesicht bekommen. Und für uns alle ist der Dialog über unsere Religionen eine Annäherung“, ergänzt Linda Göttner.

lg